

Eine kleine Geschichte zur Geschichte des TC Dornbirn

Die Kalendermacher schrieben das Jahr 1925, als ganz Europa am Nachkriegshungertuch nagte und einigen Dornbirnern nichts besseres einfiel, als sich gegenseitig mit einem Holzgerät einen Ball über ein aufgespanntes Netz nachzuschießen. Ort des Geschehens waren zwei Plätze ganz in der Nähe des ehemaligen Parkhotels im Stadtzentrum (siehe Photographie). In den Jahren 1936 bis 1939 wurden schon regelmäßig Freundschaftsturniere ausgetragen. Obwohl es in diesem Jahrzehnt noch gar keinen Landes-Tennis-Verband gab, trugen die drei existierenden Vereine (Dornbirn, Bregenz, Feldkirch) bereits erste Landesmeisterschaften (damals noch in langen Hosen und langen Röcken!) - zumindest sporadisch - aus. In den Kriegsjahren 1939 bis 1945 ruhte der Tennissport in ganz Vorarlberg. Aber schon 1946 wurde der Spielbetrieb allgemein wieder aufgenommen (1947 wurden auch wieder Turniere gespielt).

Da es damals noch keine Mannschaftsmeisterschaft zu spielen gab, wurden in diesen Jahren regelmäßig Freundschaftsturniere mit Bregenz und Feldkirch mit Hin- und Rückspiel ausgetragen. Eine Mannschaft bestand zu dieser Zeit aus 6 bis 8 Herren und 2 bis 4 Damen.

Verbrieft ist die Geburtsstunde des weißen Sports in der Gartenstadt nicht. Gemeinsam mit den Tennisclubs in Feldkirch und Bregenz bildeten die TCD-Urahnern das Gerippe des Vorarlberger Tennissports. Dies allerdings unter einem anderen Namen: Der TCD existierte bis zu seiner offiziellen Gründung nur als Sektion der Sportvereinigung Dornbirn.

Die eigentliche Geburtsstunde des TC Dornbirn war am 21. Februar 1949. Der damals erst 27jährige Dr. Willi Hladik suchte am 29. Januar selbigen Jahres um Aufnahme eines "Tennis-Club Dornbirn" in das offizielle Vereinsregister der Bezirkshauptmannschaft an. Hoherfreut über derartige "Unabhängigkeitsbestrebungen" wurde dem Wunsche des ersten Vorstandes bereits nach 23 Tagen Rechnung getragen. Im Gründungskollektiv standen Willi Hladik als Vorstand, sein Stellvertreter Karl Ölz, Kassier Ernst Salzmann, Schriftführer Otto Lueger und Spielleiter (alias Sportwart) Rudolf Ölz. Am 25. Februar 1955 riefen der TCD, der TC Bregenz, Feldkirch und die ebenfalls neu geborenen Schrunser den Vorarlberger Tennisverband ins Leben. Der erste VTV-Obmann kam übrigens aus unseren Reihen: Dr. Willi Hladik! Der stete Anstieg der Mitgliederzahlen zwang die damalige TCD-Führungscrew um die beiden "Chefs" Manfred Thurnher und Willi Hladik zur Suche nach einer neuen Heimat. Die erreichte Stellenwert des Clubs trug schöne Früchte: Die Stadt stellte dem expandierenden Verein ein Grundstück an der Höchster Straße (in Pacht) zur Verfügung. 1956 wurden vier Plätze (1,2,3,4) errichtet. Bis in das Jahr 1966 konnten die TCD-Mitglieder auf den beiden "oberen Plätzen" und auf der Anlage "Birkenwiese" (jetziger Standort) ihrer Leidenschaft nachgehen. 1960 kamen die Plätze 5 und 6, etwa 1970 die Plätze 7 und 8 und dann 1972 die Plätze 9 und 10 hinzu.

Was wäre eine Tennisanlage ohne ein Clubheim? Nichts. Runde 20 Jahre erfüllte diese Funktion die legendäre "Holzhütte", welche Raum für gemütliche Stunden, wildeste Feste und geselligste Tage bot. Aber der Zahn der Zeit und die Größe des Vereins machten den Bau eines standes- und zeitgemäßen Clubgebäudes nötig. 1975 konnte der damalige Bürgermeister Bohle (er testete bei den Eröffnungsfeierlichkeiten im Anzug sein Schlagvermögen) den schmucken Neubau seiner Bestimmung und den stolzen Mitgliedern (die selbst fleißig mithalfen) übergeben.

Untrennbar mit dem TC Dornbirn verbunden war lange Zeit das Internationale Messturnier. Seine erste Auflage erfuhr dieser alljährliche Höhepunkt der heimischen Tennisszene am Samstag, den 17. Juli 1965. Unter der Regie des damaligen 1. Spielleiters Herbert Zangerle trafen sich bis zum Jahre 1992 Stars aus dem In- und Ausland auf den Plätzen an der Birkenwiese. 1965 wurde gar noch parallel beim Parkhotel und auf dem jetzigen Clubgelände gefightet. Die prominentesten Sieger waren wohl Rudi Hoskowitz (68,70,72), Knud van Haren (67,69), Detleff Nitsche (73), Heinz Dür (66), Lance Lumsden (74), Joachim Rohwedder (76,77), Heidi Eisterlehner (74,75,77) und Dusan Kulhaj (89). Neben vielen Erfolgen bei Landesmeisterschaften (siehe Dür, Kruck, Zangerle, Grass, usw.) und unzähligen Titeln bei den seit 1957 ausgetragenen Mannschaftsmeisterschaften des VTV sticht noch die mehrere Jahre dauernde

Teilnahme unserer ersten Damenmannschaft an der Staatsliga B hervor.
1980 (im vorletzten Jahr der Ära Hladik) schafften die Damen um Ruth-Astrid
Spiegel und Heidi Bildstein den Aufstieg in die zweithöchste Liga
Österreichs, wo die weiß-blauen TCD-Vereinsfarben bis
1990 (mit Unterbrechungen) mit sehr guten Leistungen auch auf
nationaler Ebene bestens vertreten wurden.....